

Die Asiatische Hornisse – Gefahr für Bienen & Natur



Foto: Nabu, Berlin

Herkunft und Verbreitung

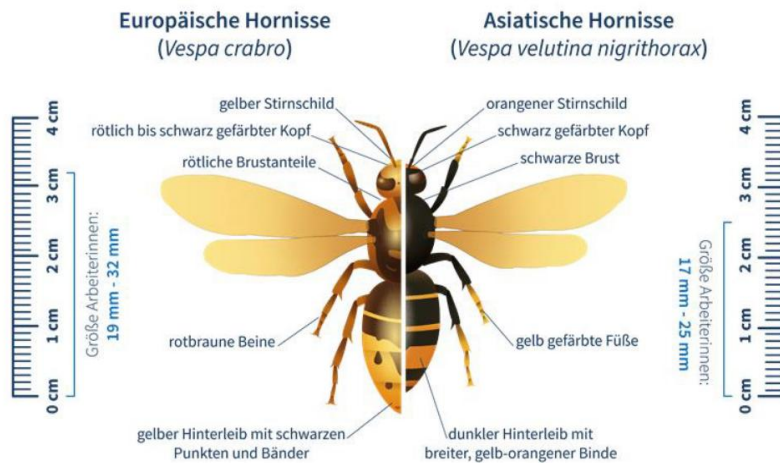
Die Asiatische Hornisse stammt ursprünglich aus **Südostasien**. Sie wurde 2004 im Raum Bordeaux (Südfrankreich) erstmals in Europa nachgewiesen. Eingeschleppt wurde sie über den internationalen Handel, vermutlich mit chinesischen Töpferwaren. Seitdem hat sie sich rasant in Europa ausgebreitet. Inzwischen wurde sie in elf europäischen Ländern nachgewiesen. In Deutschland wurde sie erstmals 2014 dokumentiert (2,3,4).

Seit 2014 ist die Asiatische Hornisse durch die EU-Verordnung (1143/2014) zur **invasiven Art** erklärt worden.

Merkmale und Aussehen

Die Asiatische Hornisse kann anhand mehrerer charakteristischer Merkmale eindeutig von heimischen Arten unterschieden werden – sowohl in ihrer Körpergröße als auch in ihrer auffälligen Färbung.

- **Größe:** Arbeiterinnen: 1,5-2,4 cm, Königinnen bis 3 cm, Drohnen bis 2,5cm
- **Grundfärbung:** dunkelbraun bis schwarz
- **Kopf:** an der Vorderseite orange gefärbt
- **Thorax** (Brustbereich): schwarz
- **Hinterleib:** erstes Hinterleibssegment hat eine feine gelbe Binde, viertes Hinterleibssegment orange gefärbt
- **Beine:** Gelb-orange gefärbte Beinspitzen (2)



Vergleich Europäische Hornisse (links) und Asiatische Hornisse (rechts)

Bild: Nabu Berlin

Lebensweise und Nestbau

Die Asiatische Hornisse ist ein soziales Insekt mit Staatenbildung. Die Königin gründet im Frühjahr ein Nest, das schnell wächst und im Sommer 1 000 bis 2 000 Tiere umfassen kann.

Es gibt zwei Arten von Nestern:

- **Primär-/Gründungsnester:** kleinere, ockerfarbene Nester in geschützten Bereichen wie Schuppen, Dachböden oder unter Vordächern.
- **Sekundärnester:** große kugelförmige, bräunliche Nester, gewöhnlich in unmittelbarer Nähe zum Gründungsnest, meist hoch oben in Bäumen (1,2).



Foto: Thomas Beissel



Foto: O. Wieckhorst/ K. Schütte

Die Asiatische Hornisse baut zuerst ein kleines, geschütztes **Primärnest (links)** zum Schutz der Königin und verlagert sich später in ein größeres **Sekundärnest (rechts)**, das besser für das Koloniewachstum geeignet ist.

Nahrungsspektrum

Bei der Asiatischen Hornisse haben ausgewachsene Tiere und Larven **unterschiedliche** Nahrungsbedürfnisse.

- **Erwachsene Tiere** ernähren sich überwiegend von **zuckerhaltigen Pflanzensäften** wie Nektar blühender Pflanzen, reifen Früchten oder dem Saft verletzter Bäume.
- **Larven** benötigen vor allem **tierisches Eiweiß**, das von den Arbeiterinnen herangeschafft wird – vor allem durch Beutefang von Hautflüglern (z.B. Wespen und Honigbienen), Zweiflüglern (z.B. Fliegen und Mücken) aber auch Käfern und Raupen (2).

Gefährdung für Menschen

Die Asiatische Hornisse gilt als **nicht aggressiver als andere Wespenarten**, sofern man sich ihrem Nest nicht nähert. Es wurden aber auch schon **andere Beobachtungen** gemacht. Ihre Stiche sind unangenehm, aber in der Regel nicht gefährlicher als die von heimischen Wespen – außer bei Allergikern.

Bedrohung für Ökosysteme und Bienen

Die Asiatische Hornisse stellt eine **ernstzunehmende Gefahr** für heimische Insektenpopulationen dar – insbesondere für Honigbienen und andere Bestäuberarten, welche von der Asiatischen Hornisse für die **Brutaufzucht** benötigt werden.

- **Gezielte Jagd auf Honigbienen**, oft direkt beim Anflug auf den Bienenstock (großes Problem für die Imkerei!).
- **Besonders schwache Bienenvölker** sind gefährdet, da ihnen Sammlerinnen fehlen und der Nahrungszufluss sinkt.
- **Hoher Beutedruck**: Eine Kolonie der asiatischen Hornisse kann mehrere tausend Honigbienen pro Saison erbeuten.
- **Zusätzlicher Stress für Bestäuberpopulationen**, die ohnehin stark unter Druck stehen.
- **Verzehr weiterer Insektenarten** wie Fliegen, Schmetterlinge und Käfer kann das ökologische Gleichgewicht stören.

Was tun bei Sichtung?

- **Nicht bekämpfen oder selbst entfernen!**
- Neststandorte und Sichtungen an die **zuständige Naturschutzbehörde** oder an ein **Meldeportal** (z. B. über die Landesumweltämter) melden. Eine Liste der Meldeportale der Bundesländer finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/natur-und-landschaft/asiatische-hornisse-melden>
- Möglichst mit **Foto** dokumentieren und **Standort** angeben.

Bekämpfung und Kontrolle

- **Bürger leisten einen wichtigen Beitrag** durch das Melden verdächtiger Tiere und Nester an zuständige Stellen (1,2). Jede **gemeldete Sichtung** hilft, die Ausbreitung frühzeitig zu stoppen.
- **Frühzeitige Nestbeseitigung** im Frühjahr ist besonders effektiv, da Primärnester klein, gut zugänglich und oft ohne Insektizide entfernbar sind.
- **Nestentfernungen gehören unbedingt in die Hände von Fachleuten(!!)**, um Risiken für Mensch und Umwelt zu vermeiden.

- **Behörden und Spezialisten** übernehmen die fachgerechte Entfernung und Dokumentation der Nester.
- Die **Europäische Hornisse** (*Vespa crabro*) ist übrigens nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt und darf deshalb nicht getötet werden bzw. dürfen ihre Nester nicht vernichtet werden!

Quellen:

- 1) **Grossenbacher, S. (2025)** Imkern mit der Asiatischen Hornisse, Schweizerische Bienenzeitung
- 2) **Heffner, U. (2023)** Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) – Erkennungsmerkmale und Vorgehen bei möglichen Vorkommen, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Freistaat Sachsen/
- 3) **Höcherl, N. (2020)** Wissenswertes zur Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*), in: Tierärztl Prax Ausg G Grosstiere Nutztiere 2020; 48(06): 432
- 4) **Witt, R. (2015)** Erstfund eines Nestes der Asiatischen Hornisse *Vespa velutina* Lepeletier, 1838 in Deutschland und Details zum Nestbau (Hymenoptera, Vespinae),